

Zeitschriften

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **140 (1974)**

Heft 11

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Sowjetunion

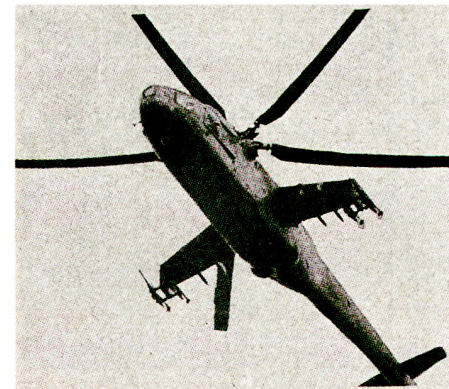
Erster bewaffneter Kampfhubschrauber

Mit dem Muster Mil Mi 24, NATO-Name «Hind», entwickeln die Russen seit Mitte 1973 ihren ersten bewaffneten Hubschrauber (gunship) für Panzerbekämpfung und Luft-Nahunterstützungsaufgaben. Nach amerikanischen Quellen sollen sich bereits zwei mit dem Muster Mi 24 ausgerüstete Einheiten, die annähernd der Stärke einer Staffel entsprechen, in der DDR befinden. Offenbar wollen die Sowjets nun auch Kampfhubschraubertaktiken entwickeln, die den in der US Army üblichen entsprechen sollen.

Als einen wesentlichen Teil ihrer Bewaffnung kann die vorgesehene Ausrüstung der «Hind» mit dem sowjetischen Panzerabwehr-Lenkflugkörper «Sagger» angesehen werden.

Technische Auslegung, Geschwindigkeit und Leistung des «Hind» sind annähernd dem Muster MI 8 HIP angeglichen. Der Fünfblattrotor weist einen Durchmesser von etwa 21,40 m, der Dreiblattrückrotor einen solchen von 3,72 Metern auf. Die Höchstgeschwindigkeit des «Hind» wird mit 260 km/h bei maximalem Abfluggewicht angegeben, die normale Marschgeschwindigkeit mit 226 km/h. Die normale Einsatzreichweite beträgt rund 480 km. gg

(«Soldat und Technik» Nr. 6/1974)



Schweden

Weiterentwickelter «Carl Gustaf»

Die seit etwa 10 Jahren bei einigen westlichen Heeren eingeführte schwere Panzerfaust «Carl Gustaf» wurde weiterentwickelt und wesentlich verbessert. Die neue «Carl Gustaf» mit der Bezeichnung M2 550 hat eine Reichweite bis 1000 m (bisher 500 m), eine bessere Wirkung mit Hohlladungsgranaten (40-mm-Durchschlagsleistung auf 700 m) und eine neue Visiereinrichtung mit Koinzidenz-Entfernungsmesser FFV 555 zu besseren Treffergebnissen bei Splittergranaten bis 1000 m.

Interessante Verbesserungen wurden an der Munition durchgeführt. Das Kaliber 84 mm blieb, auch die Munitionsarten Spreng-, Leucht- und Nebelgranaten. Neu entwickelt wurde eine Panzersprenggranate, eine Hohlladungsgranate mit Raketenhilfsmotor, Stabilisierungsflossen, Teflonführungsband und einer Leichtmetallkartusche mit hinterem Anfeuerungssatz und seitlichem Zündhütchen. Nach Verlassen des gezogenen Rohres zündet die Kartuschen-treibladung den Raketenmotor, der zwar nur 1,5 sec lang brennt, aber die Granate dabei über 500 m treibt. Die Gase des Motors drücken sechs Stabilisierungsflächen nach außen, welche die Flugbahn beruhigen und die Treffgenauigkeit ganz wesentlich erhöhen. In die neue Visiereinrichtung sind Zielfernrohr, Entfernungsmesser und Vorhalterechner als einheitliche Baugruppe zusammengefaßt.

Für die Ausbildung wurde ein 7,62-mm-Einstecklauf für Leuchtspurmunition, die bis 700 m gleiche ballistische Eigenschaften wie die Hohlladungsgranate hat, entwickelt. gg

(«Soldat und Technik» Nr. 7/1974)



DDR

Vormilitärische Ausbildung

30 000 Jugendliche gelobten am Pfingst-wochenende zum Abschluß einer mehrmonatigen Aktion «Signal DDR 25» der Partei (SED) konsequenten Gehorsam als «verteidigungsbereite Jugend». Die verstärkten vormilitärischen Übungen im Verlaufe dieser Aktion sollten, wie der Chef der FDJ, Kreuz, erklärte, ein würdiger Beitrag zum 25. Geburtstag der DDR sein. Dem SED-Vorsitzenden Honecker gelobten die Jugendlichen, sich «gut auf den militärischen Schutz der DDR und der sozialistischen Staaten» vorzubereiten und «mutige, disziplinierte und klassenbewußte Soldaten des Sozialismus» zu werden. Die Aktion «Signal DDR 25» hatte seit mehreren Monaten der Propagierung der vormilitärischen Ausbildung der Jugendlichen in der Gesellschaft für Sport und Technik und zur Freiwilligmeldung in die NVA gegolten. Rund 1,5 Millionen Knaben

und Mädchen hatten sich an den propagierten militärischen Wettbewerben, Schießkursen mit Hand- und Maschinenfeuerwaffen sowie Besuchen bei Einheiten der NVA beteiligt. gg

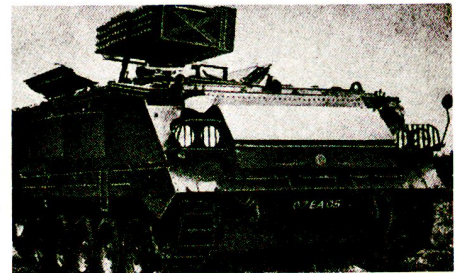
(«Soldat und Technik» Nr. 7/1974)

England

Minenstreusystem

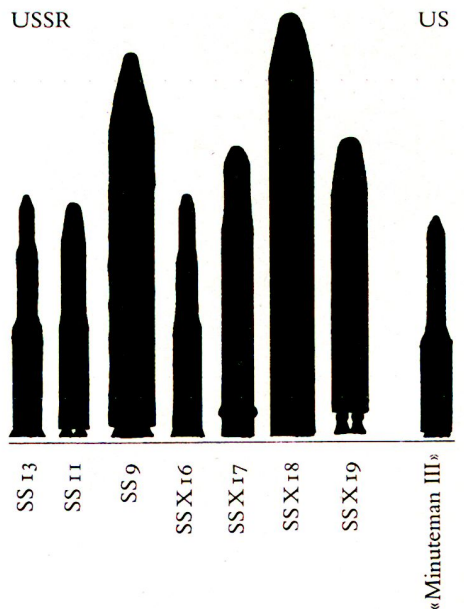
Auf dem britischen TPz FV 432 wurde ein Minenstreusystem installiert, durch das auf wenige hundert Meter Entfernung Personenminen ausgestreut werden können. Die Minen sind vom Typ «Ranger», 72 Magazine enthalten je 20 Minen. Ähnliche Minenstreusysteme für Panzerminen sind nach britischen Angaben in der Entwicklung. gg

(«Soldat und Technik» Nr. 7/1974)



Air Force Magazine

Die Serie der neuen sowjetischen Interkontinentalraketen im Vergleich mit den bisherigen ICBM und dem «Minuteman III»



	SS X 16	SS X 17	SS X 18	SS X 19
Nachfolgerakete der bisherigen	SS 13	SS 11	SS 9	SS 11
Wirksame Entfernung (nautische Meilen)	5000	5500	5500	5500
MIRV?	wahrscheinlich	ja	ja	ja
Zahl der Gefechtsköpfe (geschätzt)	unbekannt	4	5-8	4-6
Digitalcomputer	ja	ja	ja	ja
Einführung bis	1975	1975	1975	1975